

STEFAN BERG

Zeichnungen von leichter Hand

Galerie-Ausstellung 8. April - 11. Juni 2019

Parkinsonklinik in Beelitz-Heilstätten

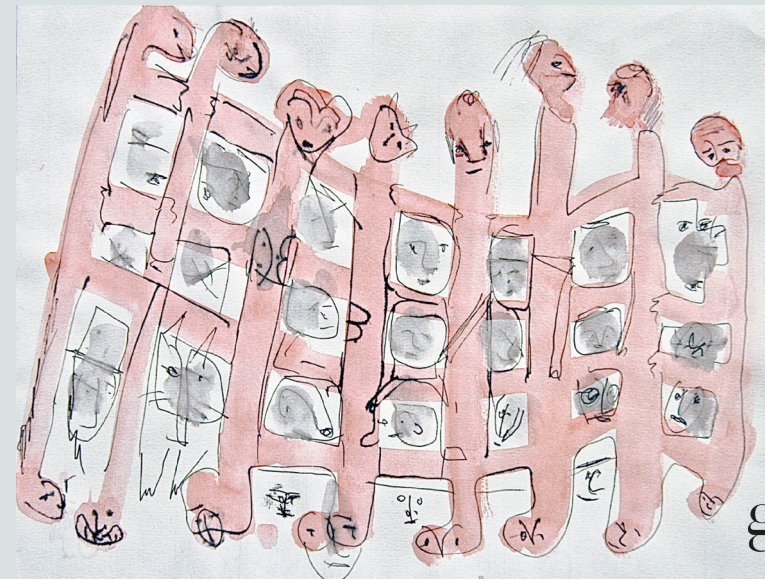
Straße nach Fichtenwalde 16

14547 Beelitz

gräfe
art.concept

STEFAN BERG

Zeichnungen von leichter Hand

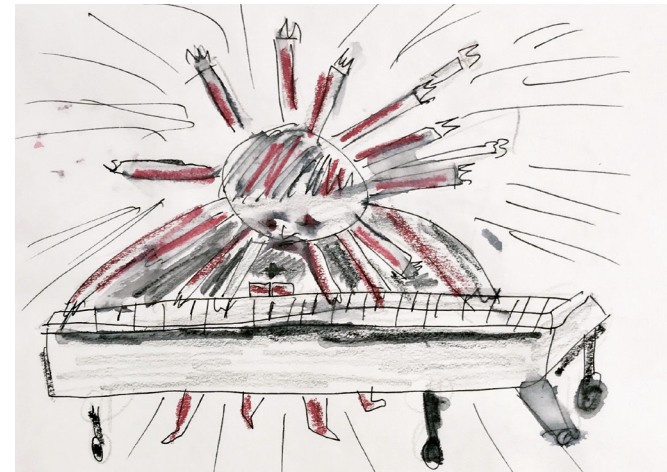


gräfe
art.concept



Gustav Seibt
Süddeutsche Zeitung
2. November 2018

Ineinander verkeilte Häuser, Menschen mit eckigen Köpfen, die sich aufklappen lassen, wimmelnde Plätze, fliegende Fische und Geigen, große staunende Gesichter - vieles zart koloriert. Stefan Berg, ihr Urheber, kam erst im Alter von 50 Jahren (er wurde 1964 im Ostteil Berlins geboren) zu seiner neuen Kunst. Eine Enkelin wünschte sich, dass er mit ihr Bilder male. Das tat er, und aus diesem Anfang wurde ein genuiner künstlerischer Antrieb, so mächtig, dass der junge Großvater wie besessen weitermachte und bald seine unverwechselbare Form fand.... Ihre Atmosphäre schwankt zwischen einer wilden Heiterkeit und gelegentlicher, tiefer Trauer. Stefan Berg ist Autor beim Spiegel, wo er mit scharfsinnigen und einfühlsamen Analysen zur ostdeutschen Gesellschaft auffiel. Doch Berg ist auch ein Mensch mit einem Schicksal. In der DDR verweigerte er den Wehrdienst und diente als Bausoldat. In dieser Zeit begann der damals 18-jährige einen Briefwechsel mit dem Schriftsteller Günter de Bruyn. Damals hatte ihn schon die Krankheit ereilt, die ihm den so früh erprobten Mut von Neuem abverlangte: Parkinson.



"Strich, Blattformat, Farbe, Richtung, Tempo und Fülle, ein Sinnieren in der Form und in bildhaften Szenarien und Pointen ... um Darstellungen oder um Botschaften geht es dabei weniger, dagegen steht der freie Fluss, die Freude und Verspieltheit, auch die selbstgewisse Naivität dieser Zeichnungen. Erstaunlich bleibt die musische Sicherheit der Bilder-Findungen und Erfindungen."

(Semrau, 2018)